



Gemeinsam blicken sie zurück. Im Jahr 2016 nahm Sabine M. die damals neunjährige Lotte T. als Pflegesohn auf.

Eine neue Aufgabe als Pflegefamilie

Die Glücksschmiede von der Brahmstraße

Es war an einem Maitag im Jahr 2016. Sabine M. (Name geändert) hat sich zunächst für die Aufgabe als Pflegemutter interessiert und sich nach und nach intensiv qualifiziert. In Kursen und vielen Gesprächen ist sie durch den Fachbereich Pflegefamilien der St. Elisabeth Stiftung gründlich auf diese ganz besondere Aufgabe vorbereitet worden: einem Kind ein neues Zuhause schenken, das – aus ganz unterschiedlichen Gründen – nicht mehr bei seiner leiblichen Familie leben kann.

Es hat „Peng“ gemacht

Dann sah sie zum ersten Mal die kleine Lotte T. „Es hat gleich „Peng“ gemacht“, lacht die 56-Jährige im Gespräch. Lotte spielte mit anderen Kindern, hatte kurze selbstgeschnittene Haare und eine kleine Puppe im Arm. Vorausgegangen waren viele Gespräche und eine genaue Beobachtung durch die Fachberaterinnen des Teams. Das erfordert Fingerspitzengefühl und ganz viel Erfahrung. Lotte T. lebte zuvor mehrere Monate mit anderen Kindern in einer Diagnosegruppe der Stiftung. Es ging um die Frage, welche Art von Lebensform für das kleine Mädchen richtig ist. Schließlich waren sich die erfahrenen Pädagoginnen sicher: das mit den beiden, das passt einfach.

Vertrauen wächst langsam

Es folgten Wochen und Monate des behutsamen Kennlernens – eine langsame Anbahnung. „Die Kinder geben das Tempo beim Beziehungsaufbau vor“, sagt Fachbereichsleiterin Monika Weyher beim Gespräch in den Räumen des Fachbereiches Pflegefamilien in der Brahmstraße 12. Es geht darum, Vertrauen wachsen zu lassen, und das kann dauern. Schließlich haben die Pflegekinder oft große Schwierigkeiten durchgemacht: das Vertrauen in andere Menschen und insbesondere Bezugspersonen wurde oft enttäuscht oder gar zerstört. Die Folge: Rückzug und Isolation.

Der erste Schritt

Die heute 18-Jährige Lotte T. kann sich auch neun Jahre später noch genau an die ersten Begegnungen erinnern. Sie wünschte sich so sehr eine „richtige“ Familie. Trotzdem waren da die tiefen Spuren der Vergangenheit. Erst langsam wuchs das Vertrauen. „Es gab immer wieder Fortschritt, aber auch viele Rückschritte“, erzählt Silvia Richter, die die Familie auf ihrem Weg begleitete. Dann der nächste Schritt ins eigene Leben: Lotte zog zu ihrer Pflegemutter und wurde liebevoll von der großen Familie aufgenommen.

Ein Netz aus Hilfe

„Warum tut Du Dir das an?“, hörte die Pflegemutter immer wieder Kolleg:innen oder auch Bekannte sagen. Das sorgt bei ihr damals wie heute für Kopfschütteln. Sie weiß: einem jungen Menschen auf dem Weg ins Leben zu helfen und ihm einem Platz zuhause, aber auch gerade im Herzen zu schenken, ist mehr als ein Investment, es ist eine Lebensaufgabe. „Es gibt nur ganz oder gar nicht“, sagt sie heute zu ihrer Aufgabe. Die Pflegemutter



Westfälische Pflegefamilien sind Familien, Ehepaare, Lebensgemeinschaften und auch Einzelpersonen, die einem (oder zwei) Kind(ern) ein sicheres und liebevolles Zuhause bieten und sie langfristig betreuen. Ansprechpartnerinnen sind Monika Weyher (links) und Silvia Richter.

schatzte die Unterstützung und den Rat der Pädagoginnen. Man lernt und wächst an der Aufgabe. Ein Netzwerk aus Hilfsangeboten half ihr dabei, den richtigen Weg zu finden und zu gehen. Die Zeit als Pflegemutter hat ihr Leben bereichert und ihr viel gegeben. „Es ist eine Erfahrung, die ich nicht eintauschen möchte“, sagt sie. Und sie wird für die Pflegesohn ihr Leben lang die Mama bleiben. Sie ist glücklich, dass „aus dem kleinen süßen Mädchen jetzt eine selbstständige „toughie Frau“ geworden ist.

„Mama ist ein großes Glück“

Und die Pflegesohn? Sie ging gerade den nächsten Schritt in die Selbstständigkeit und zog in eine eigene Wohnung. Gerade hat sie eine Ausbildung im sozialen Bereich begonnen. Sie sieht es als großes Glück an, dass sie „jemanden wie Mama gefunden hat“. Es ist ein enges Band zwischen beiden entstanden. Die Pflegemutter war und ist eine Riesenstütze, sie telefonieren häufig, es gibt zahlreiche Besuche und viele schöne gemeinsame Erlebnisse. „Ich bin auf Mama und uns beide unheimlich stolz“, sagte sie und wer genau hinsieht, sieht eine Träne fließen. Ihre eigene Geschichte hat sie nach und nach mit viel Unterstützung akzeptieren können. Heute sagt sie, sie mache sie vielleicht besonders stark.

Die Glücksschmiede

Das macht die Arbeit von Fachbereichsleiterin Monika Weyher und ihrem Team so besonders: sie „schmieden“ am Glück anvertrauter Menschen. Mit viel Geduld und Erfahrung helfen sie mit, Pflegefamilien und -kinder stark zu machen. Aber es müssen mehr Pflegeeltern sein, denn immer noch warten viele Kinder auf liebevolle Eltern, die den Schritt in diese neue Lebensaufgabewagen. Ansprechpartnerin für Interessenten ist Fachbereichsleitung Monika Weyher, Telefon 05231-8785-189.



Fachbereich Pflegefamilien

Fachbereichsleitung
Monika Weyher,
Telefon 05231-8785189.
Brahmsstraße 12
32756 Detmold



st. elisabeth stiftung

Altenhilfe

Haus am Dolzer Teich

In unserem „Haus am Dolzer Teich“ finden Menschen ein liebevoll gestaltetes Zuhause mit stationären Pflegeplätzen, hellen Zimmern, großzügigen Gemeinschaftsbereichen und einem eigenen Bereich für die solitäre Kurzeitpflege.

Tel. 05231 745 – 700

Haus St. Elisabeth

Unsere Hausgemeinschaften im „Haus St. Elisabeth“ schaffen ein vertrautes, familiäres Umfeld: gemeinsam den Tag gestalten, Nähe erleben und dem Alltag so viel Normalität schenken, wie es möglich ist – für ein Leben mit Teilhabe bis ins hohe Alter.

Tel. 05234 2055 – 380

Tagespflege

Unsere Tagespflegeangebote ermöglichen Gemeinschaft, Aktivität und Unterstützung – und zugleich das gute Gefühl, weiterhin im eigenen Zuhause leben zu können.

Haus am Dolzer Teich: Tel. 05231 745 – 600
Haus St. Elisabeth: Tel. 05234 2055 – 390

Ambulante Pflege

Die St. Elisabeth Caritassozialstation unterstützt mit ambulanter Kranken- und Altenpflege, hauswirtschaftlichen Hilfen, Betreuungsangeboten und dem Hausnotruf, zuverlässig und alltagsbegleitend in Detmold und Horn-Bad Meinberg.

Tel. 05231 565 – 290

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Stationäre Betreuung

Familienambulanz
Bereitschaftspflege
Pflegeeltern werden
Offene Ganztagschulen

Tel. 05231 740 – 730

Wohnen

Haus am Kurpark

Das Service-Wohnen im „Haus am Kurpark“ in Bad Meinberg verbindet Selbstständigkeit und Sicherheit: so viel Unabhängigkeit wie möglich, so viel Gemeinschaft und Unterstützung wie gewünscht.

Tel. 05234 2055 – 181

Haus St. Bonifatius

Am Wallgraben in Detmold haben wir unter dem Motto „Miteinander leben, füreinander da sein“ ein inklusives Wohnumfeld geschaffen, in dem ältere Menschen, Studierende und Menschen mit Handicap in einer inklusiven Gemeinschaft leben können.

Tel. 05234 2055 – 181

Jobs im Team Elisabeth

#teamelisabeth

Tarifliche Leistungen, starke Zusatzangebote, ein offenes Miteinander und kurze Wege: Im Team Elisabeth arbeiten Menschen, die füreinander da sind. Schau gern vorbei, wir freuen uns auf dich!

Tel. 05231 740 – 716
karriere.stiftung-sankt-elisabeth.de